

Mainstream-Medien erhalten Milliarden von Dollar von Globalisten, um koordinierte, auf Angstmacherei basierende Klimawandel-Propaganda zu fabrizieren, die vorgibt, „Nachrichten“ zu sein.

geschrieben von Chris Frey | 7. Oktober 2023

[Belle Carter](#)

Die Berichterstattung der Mainstream-Medien (MSM) über das Klima konzentriert sich häufig auf dessen „verheerende Auswirkungen“ und wirbt gleichzeitig für eine Umstellung auf grüne Energie oder die Nutzung erneuerbarer Energien. Jetzt hat ein Energie-Reporter des *Cowboy State Daily* aufgedeckt, warum sich die großen Medien zu dieser einheitlichen Rhetorik verschworen haben.

Einem kürzlich erschienenen [Artikel](#) von Kevin Killough zufolge ist die „Monokultur der Sichtweisen“ zum Thema Klimawandel und Energie auf die regelmäßige Finanzierung zurückzuführen, die die großen Medien direkt oder indirekt von milliardenschweren Stiftungen und globalen Eliten erhalten, die die Welt von fossilen Brennstoffen wegführen wollen. Killough nannte die Washington Post als Beispiel für ein Nachrichtenblatt, das mit „Klimaalarmisten“ und grünen Tyrannen „konspiriert“. Sie kündigte im Jahr 2020 eine [Partnerschaft](#) mit der Rockefeller Foundation an, um „einen großen Paradigmenwechsel“ in ihrer Berichterstattung über Lebensmittelsysteme, öffentliche Gesundheit, Kapitalismus und Klimawandel voranzutreiben.

Die Rockefeller Foundation ist eine philanthropische Stiftung, die sich vehement für die [Abschaffung](#) fossiler Brennstoffe und deren Ersatz durch Wind- und Solarenergie einsetzt. Nach Angaben des gemeinnützigen Informationsdienstes Guidestar verfügt die Stiftung über Bruttoeinnahmen in Höhe von fast 4,5 Milliarden Dollar und ein Vermögen von 7,5 Milliarden Dollar. Sie ist auch einer der lautstärksten Befürworter des Ausstiegs aus fossilen Brennstoffen und der Umwelt-, Sozial- und Governance-Bewegung (ESG). Darüber hinaus hat der Guardian der Associated Press über einen Zeitraum von drei Jahren 8 Millionen Dollar für die Berichterstattung über „Klimathemen“ zugesagt, womit etwa 20 Stellen für Klimareporter bei der Zeitung [finanziert](#) wurden. Es gab auch Berichte, dass der Guardian Zuschüsse von Rockefeller erhalten hat.

Inzwischen ist sie auch einer der Geldgeber von Covering Climate Now (CCN), einer globalen Gruppe, die von der Columbia Journalism Review und der linksextremen Publikation The Nation in Zusammenarbeit mit dem Guardian gegründet wurde. „Mehr als 500 Nachrichten- und Medienagenturen arbeiten mit der Organisation zusammen, die ein Publikum von zwei Milliarden Menschen in 57 Ländern repräsentiert. Zu den Partnern gehören große Medien wie ABC News, CBS News, Reuters, der Boston Globe, der Miami Herald und der San Francisco Chronicle“, berichtete Killough. Dies wurde durch einen Artikel auf der CCN-Website untermauert, in dem es heißt, dass die „Organisation mit Journalisten und Redaktionen zusammenarbeitet, um informiertere und dringlichere Klimageschichten zu produzieren und das Thema Klima zu einem Bestandteil jeder Berichterstattung zu machen“.

„CCN ist wirklich eine Basisgruppe für Journalisten“, sagte Dan Schneider, Vizepräsident von Free Speech America (FSA), gegenüber Cowboy State Daily. FSA ist eine Organisation, die Teil des Media Research Center ist. Ihr Ziel ist es, der linken Voreingenommenheit in den Nachrichtenmedien und der Populärkultur entgegenzuwirken.

Auf der CCN-Ressourcen-Website wurde in einem Artikel mit dem Titel „10 Climate Change Myths Debunked“ (10 Mythen zum Klimawandel entlarvt) jeder „Mythos“ aufgelistet, der bestritten wird. Er enthielt auch Formulierungen, die Reporter verwenden sollten, um Kommentaren oder Informationen entgegenzutreten, welche die Organisation für inakzeptabel hält. „Was dies wirklich reflektiert, ist der Tod des Journalismus. Früher hielten sich die Reporter an bestimmte ethische Regeln. Jetzt haben sich die Reporter größtenteils die Agenda der Linken zu eigen gemacht“, beklagte Schneider.

Dr. Roger Pielke Jr., Professor für Umweltstudien an der [University of Colorado at Boulder](#), sagte außerdem, dass die globalistische Organisation von Milliardären kontrolliert wird, die „koordinieren und steuern, wie über das Klima berichtet werden soll, und viele Medien wiederholen einfach, was diese Organisation ihnen zu schreiben vorgibt.“

Big Media, Big Tech und Big Government arbeiten zusammen, um die Öffentlichkeit über den Klimawandel in Angst und Schrecken zu versetzen.

Für Schneider ist CCN ein Symptom für ein viel größeres Problem in den Medien. „Es gibt eine geheime Absprache zwischen Big Media, Big Tech und Big Government“, sagte er. „Diese Kabale bedroht den eigentlichen Zweck der Gründung unserer Nation. Unser Land wurde auf der Idee gegründet, dass Individuen an der Selbstverwaltung teilnehmen können.“

In der Zwischenzeit, so Pielke, höre er oft von Lesern seiner Substack-Artikel, die überrascht seien zu erfahren, dass der IPCC neben Anderen wissenschaftliche Daten einen Großteil des alarmistischen Tons zum Klimawandel, den sie in den Medien lesen, nicht unterstützt. „Es ist

rätselhaft, warum Klimareporter eher die Rolle von Klimakampagnenmachern als von Journalisten spielen“, sagte er.

Auch die einflussreiche Klima-Journalistin Emily Atkin gehörte zu den vielen Klima-Alarmisten, welche die Publikation angriffen, weil sie es gewagt hatte zu behaupten, dass der Klimawandel nicht die Ursache für die Brände sei. Schließlich lenkte ABC News ein und änderte die Schlagzeile dahingehend, dass der Klimawandel das Ereignis verstärkte. Die Öffentlichkeit wusste jedoch bereits, dass der Klimawandel fast nichts mit den Bränden zu tun hatte. (Zum [Thema](#): Tausende von Wissenschaftlern schließen sich zusammen, um die KLIMA-NOTFALL-Hysterie zu beenden [wird demnächst separat übersetzt!]).

Pielke zufolge weicht die [Berichterstattung](#) über das Klima oft erheblich von den Konsenseinschätzungen der wissenschaftlichen Gemeinschaft ab, vor allem von denen des IPCC, der Weltorganisation für Meteorologie und der US National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA). Ein Beispiel dafür ist die Art und Weise, wie CCN die Reporter dazu ermutigt, jedes extreme Wetterereignis mit dem Klimawandel in Verbindung zu bringen.

Auch wenn der Klimawandel als Einflussfaktor für jedes extreme Wetterereignis nicht völlig ausgeschlossen werden kann, zeigen die Artikel, dass die Beziehung zwischen Treibhausgasen und extremen Wetterereignissen sehr unsicher und nuanciert ist. Trotz der Ungewissheit über den Zusammenhang zwischen dem vom Menschen verursachten Klimawandel und Hurrikanen bestand CCN auch darauf, dass die Reporter eine Verbindung zwischen den beiden herstellen. „Der Klimawandel verstärkt ... Hurrikane und macht sie heftiger“, erklärt die Organisation in einem Artikel über extremes Wetter, in dem behauptet wird, dass „Wissenschaftler mit überwältigender Mehrheit darin übereinstimmen, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel das Wetter extremer macht.“

Besuchen Sie [ClimateAlarmism.news](#) für weitere Beiträge über den Klimaschwindel.

Quellen für diesen Beitrag (neben Anderen):

[CowboyStateDaily.com](#), [WashingtonPost.com](#), [APNews.com](#)

Link:

<https://climate.news/2023-09-26-msm-receives-billions-to-create-lockstep-climate-reporting.html>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Anmerkung des Übersetzers: In diesem Beitrag wird ganz schön „auf die Pauke gehauen“. Ob das übertrieben oder auch nur Propaganda mit entgegen gesetztem Vorzeichen ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Fakt ist aber, dass ich mich schon lange frage, wie die vermeintlich in Konkurrenz

stehenden Medien so unisono ihren Unsinn zu diesem Thema verbreiten können.